

# Ratsfrauen stoßen mit Ratsherrn-Bier an

Halbzeit der  
Wahlperiode:  
Kommunal-  
politikerinnen zogen  
Bilanz und blickten  
nach vorn

---

**Salderatzen.** Die Biermarke war unpassend, da waren sich die Ratsfrauen schmunzelnd einig: Schließlich mussten die Kommunalpolitikerinnen bei ihrem Treffen vor einigen Tagen mit Flaschen von Ratsherrn Pils anstoßen. Etwa 20 von ihnen hatten sich auf Einladung der Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis im Salderatzen Ding der Möglichkeit getroffen.

„Die erste Halbzeit der Wahl-

periode ist herum, Zeit zum Feiern“, fand Susanne Götting, Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Elbtalau, in ihren einführenden Worten. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Beate Maatsch (Landkreis Lüchow-Dannenberg) und Martina Wrobel (SG Lüchow) hatte Götting die Ratsfrauen, die sich seit der letzten Wahl in regelmäßigen Abständen zum Austausch treffen, zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen. „Zeit auch für Ermutigung“ fanden die drei, die auch ihre ehrenamtlich tätige Kollegin Petra Keller (SG Gartow) mit ins Boot genommen hatten. Außerdem war Esther Schweizer in Salderatzen zu Gast, eine Schauspielerin und Trainerin aus Hamburg, die mit einem interaktiven Vortrag unter der Überschrift „Powerplay“

in die Macht der Sprache und Präsenz einführte. „Wir machen eine Vorstellungsrunde“, bat sie zu Beginn. Aber: Alle Teilnehmerinnen bekamen eine Schlafmaske ausgehändigt und erfüllten die Bitte unerwartet mit verdeckten Augen. „Jede Stimme hat den Raum gefüllt“, lobte Esther Schweizer anschließend die Runde, „das ist etwas ganz Besonderes.“

„Welche von euch stellt sich denn jetzt noch einmal mit ihrem Namen vor?“, fragte die Referentin nach einigen Ausführungen. Leichte Übung, dachten sich die Teilnehmenden und wurden eines Besseren belehrt, bis die Freiwillige nach zahlreichen Tipps und Instruktionen mit sehr klarem Auftritt vor ihnen stand und den Applaus der Gruppe für sich annehmen konn-

te. Und auch Esther Schweizer durfte sich über das Lob der Runde freuen. Ihr Vortrag sei sehr gut angekommen, hieß es.

Nach einer Pause fanden sich Kleingruppen zu verschiedenen Aspekten des Ratsfrauendaseins zusammen. Der Blick ging mit der Frage, wie weitere Frauen für die Kommunalpolitik zu gewin-

nen sein könnten, bereits in die Zukunft. „Aufgaben liegen genügend auf dem Tisch“, hatten die Gleichstellungsbeauftragten eingangs festgestellt. Die Motivation der Ratsfrauen sei jedenfalls weiterhin groß, Dinge für den Landkreis in den Samtgemeinden und Gemeinden zu bewegen, war zu erfahren. ejz



Hielt einen Vortrag, der bei den Ratsfrauen gut ankam: Esther Schweizer.

Aufn.: S. Götting